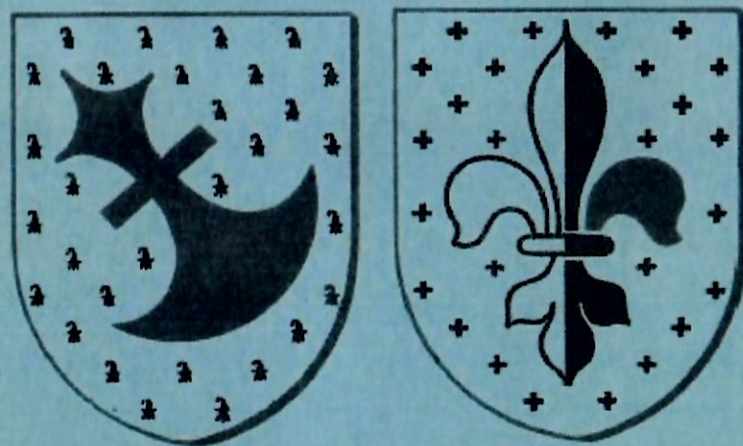


RHEINBUND

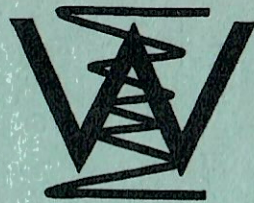
Mitteilungen



Neue Folge Nr. 25 26. Jahrgang 1. Quartal 1948

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL

Polstermöbel



Vorhänge

E. WERDENBERG

Kanonengasse 19

Steinengraben

✚ Dipl. Tap.-Dek. Tel. 2 51 29

Druckaufträge ?

Geschäfts- und
Familien-
Drucksachen
Bücher
Zeitschriften
Prospekte
Linol- und
Schriftplakate

Basler Druck- und Verlagsanstalt · Güterstraße 86 · Tel. 2 49 25

Meier & Bürgin
Basel

W. BÜRGIN, APV.-MITGLIED

GÜTERSTRASSE 247 TEL. 4 74 89

Brillenoptik Photo
Feldstecher
Kompass (RECTA)
Höhenmesser



KAFFEE- UND KÜCHLIWIRTSCHAFT, BASEL, EISENGASSE 9

Die Pfadfinderführer treffen sich
hier jeden Freitag, ab 18.00 Uhr

RHEINBUND-

1948

26. Jahrgang Erscheint vierteljährlich 1. Quartal 1948

Mitteilungen

Inhalt dieser Nummer :

Ideal und Wirklichkeit in der Pfadfinderei

Abteilung

Alles für Trevano!

Bundessitzung, Waldweihnacht

Ratskreis der Wölfe, Waldweihnacht

Roverbeförderungen 1947

Pfadfinderclub

Die Seite des APV.

Personelles

Georgstag

IDEAL UND WIRKLICHKEIT IN DER PFADFINDEREI

I.

An einer der letzten APV.-Versammlungen ist aus der Mitte der alten Rheinbündler ein bewährter und anerkannter früherer Führer aufgestanden und hat an die Adresse des Abteilungsleiters den leisen Vorwurf gerichtet, die heutige Pfaderei sei nicht mehr das, was sie früher gewesen sei.

Er belegte seine Feststellungen mit einigen Hinweisen aus Übungen, bei denen die jungen Stammesführer unbestrittenermaßen gewisse Übermarchungen zugelassen hatten.

Die begangenen Fehler hat der anwesende OFM. keineswegs beschönigt, sondern seinerseits festgestellt, daß die betreffenden Führer für ihr momentanes Versagen von ihm bereits das Entsprechende zu hören bekommen hätten.

Allein unser APV.-Kamerad, Vater von jungen Rheinbündlern, wollte aus einzelnen Vorkommnissen, die es übrigens früher auch gegeben hat, eine grundsätzliche Frage machen und daraus ableiten, daß die **Pfadererziehung** «heute weiter von ihrem Ideal weg sei als etwa im Jahre 1925».

Auch die Pfadfindereltern lassen gelegentlich durchblicken, daß man ihren Buben eigentlich nicht viel anmerke, daß sie schon soundso lange bei den Pfadfindern seien.

II.

Ich möchte daher auf die aufgeworfene Frage etwas näher eingehen, mich dabei aber wirklich nur an das Grundsätzliche halten. Wir wissen ja sehr gut, daß die Pfaderei in den letzten 20 Jahren gewisse Wandlungen durchgemacht hat, die mit innern Spannungen grundsätzlicher Art, aber auch mit dem enormen Wachstum zusammenhängen; wir müssen aber gleichwohl feststellen, daß im Grunde das Problem «Ideal und Wirklich-

keit», wenn man darin überhaupt ein Problem sehen kann, sich nicht wesentlich geändert hat. Die Hauptprobleme haben sich nicht geändert, da sie aus dem jungen Menschen heraus sich stellen, wenn man nicht einräumen will, daß die heutigen Buben vielleicht etwas anspruchsvoller sind, als dies bei den jungen Leuten in der Anfangszeit der Pfaderei der Fall war. Aber schon frühere Generationen von Führern mußten gelegentlichen Kritikern entgegenhalten, daß die Pfadfinderei keine Mühle sei, aus welcher die hindurchgelassenen Buben als Ideal- und Musterknaben hervorrüpfen würden.

Der Akzent liegt bei der Pfadfindererziehung auf dem Wort **Erziehung**, und es weiß jede Mutter und jeder Vater, daß in der Erziehung **wirkliche menschenbildende Resultate** überhaupt nicht in Wochen und Monaten erreicht werden können.

Die Erziehung ist gleichbedeutend mit der Einwirkung auf den Willen und auf die Seele eines jungen Menschen. Sie ist mehr ein **Hinweisen, ein Hinführen** auf eine bestimmte Bahn; es handelt sich zudem um ein Ziel, das dem Erzieher ungleich deutlicher ist und plastischer vor Augen steht als dem zu Erziehenden, der zudem noch einer Menge anderer, geradezu konträrer Einflüsse ausgesetzt ist.

Das Erziehungsziel ist im **Pfadfindergesetz** niedergelegt, das in seiner Bedeutung nur dem Führer völlig bewußt ist, während der Pfader sich davon nur Vorstellungen aus seiner eigenen Gedankenwelt zu machen vermag.

Eine sorgfältige und gewissenhafte Pfadererziehung — ich rede jetzt nicht von technischen Fertigkeiten und Kenntnissen — kann sich erst nach Jahren auswirken, wie auch die Erziehung im Elternhaus ihre Zeiträume nur nach Jahren bemessen darf und keineswegs in jedem beliebigen Augenblick in bezug auf ihr Resultat beurteilt werden will: erst im Heranwachsenden erweist sich, ob das Resultat der Bemühungen erfreulich war oder ob es zu beklagen ist.

III.

Eine bestimmte Erziehung erzeugt in ihrem Resultat eine gewisse **Haltung, ein bestimmtes Verhalten im allgemeinen und speziell zur Gemeinschaft**. Auf Grund meiner Erfahrung stelle ich aber fest, daß die pfadfinderische Erziehung heute wie ehemals eine **konkrete Haltung** zu erzeugen vermag. Sie besteht allerdings nicht in etwas, was man mit dem Ausdruck «Ideal» bezeichnen darf oder auch nur sollte!

Neben vielen konkreten **Anregungen** (Wachheit gegenüber der Natur, Empfindungsfähigkeit gegenüber der Schönheit vieler kleiner Dinge, gar nicht zu reden von den paar praktischen Anleitungen, die man mitbekommt) bringt der Pfadfinder, der einige Jahre wirklich ernsthaft mitgemacht hat, eine **unverkennbare Aufmerksamkeit** gegenüber seinen Mitmenschen, sei es in der Familie, in Beruf oder andern Gemeinschaften, auf den Weg mit. Es ist mehr als nur Sinn für fair play, es ist eine **innere Verpflichtung**, das Rechte und Richtige zu tun und, in einer tiefern Bedeutung, **hilfsbereit** zu sein. Der Pfadfinder ist in einem gewissen Sinne seinen **Mitmen-**

schen — völlig unsentimental notabene — **näher und menschlicher verbunden**. Dies zeigt sich in nuancierter Weise in einer bewußten Rücksicht und in einer unverkennbaren Ehrfurcht allem Lebendigen gegenüber. Daß es ihm zuweilen an der Kraft ermangelt, seiner Haltung und seinem Empfinden entsprechend zu handeln, ändert an der Sache selbst nichts. Diese spezielle Eigenschaft ist zwar nicht in dem Maße vorhanden, daß man das Wort «Ideal» auch nur von ferne verwenden dürfte, aber die pfadfinderische Haltung zeigt sich schon darin, daß der Pfadfinder eben um ein Gran aufmerksamer, rücksichtsvoller und bewußter sein wird als derjenige, der eine ähnliche Erziehung nicht genossen und erlebt hat.

Das Resultat ist übrigens nur das, welches in jedem gepflegten Elternhaus zu erreichen getrachtet wird.

Wenn man nur einen schwachen Begriff von den Schwierigkeiten, Mühen und den Möglichkeiten der Erziehung — nicht der Abrichtung und des Drills — hat, so wird man schon diese positive Nuance, dieses bescheidene Plus nicht gering anschlagen.

IV.

Wohl betrachtet das junge Geschlecht dieser harten Zeit manche Dinge etwas sachlicher und nennt sie kühler, wie überhaupt vielen jungen Pfadfinderführern das Wort vom «Pfadfinderideal» nicht leicht von den Lippen kommt.

Aber sie sind gleichwohl mit tapferen Sinnen und heißem Herzen an ihrer Arbeit, und ihr Arbeitserfolg wird nicht geringer sein als der ihrer früher tätigen Kameraden. Sie sind ihrem Lehrmeister ebenso treu und ebenso ergeben wie die Führer in der Anfangszeit der Pfaderei, und wir, die wir heute tätig sind, haben die Fahnen der Pfadfinderei keineswegs **eingezogen**.

Ernst Götz

ABTEILUNG

Alles für Trevano!

Die Voranmeldungen sagen aus, daß etwa 150 Rheinbündler in den Tessin ziehen werden. Da die Kosten eines derartigen Unternehmens ziemlich groß sind — sie bestehen nicht nur aus dem eigentlichen Lagerbeitrag, den Reisespesen und den Auslagen für Exkursionen, sondern es müssen auch etliche Zelte angeschafft werden —, hat die Abteilung verschiedene Gelegenheiten beim Schopfe gepackt, die Käufe ermöglichen und den Preis für den einzelnen niedrig halten.

Weitaus am dankbarsten erwies sich in dieser Beziehung der **Familienabend** vom 6. März. Es kann verraten werden, daß die Einnahmen noch nie so groß gewesen sind wie dieses Mal. Das Stück, welches den ganzen Abend

beanspruchte, zeigte die Sorgen eines müde gewordenen Venners, der am Schluß doch «derby blibt» und mit seiner Gruppe ins Bundeslager zu gehen gedenkt. Die Anerkennung war allgemein, wenn auch verschiedene Zuhörer gerne noch etwas mehr von der Abteilung gesehen hätten und geneigt waren, zu glauben, die Bühne sei dieses Mal für Feldmeister reserviert gewesen. Etwas, das vielleicht für das nächste Mal vorzumerken wäre! Den meisten Pausenattraktionen war ein voller Erfolg beschieden, sei es, weil ein schöner Preis lockte, oder für das Geld auch wirklich etwas zu sehen war. Das gute Gesamtergebnis wurde namentlich durch die großangelegte Tombola beeinflusst. Wir haben hier den vielen Blumenläden besonders zu danken, die uns mit prächtigen Stöcken und Schnittblumen beschenkt haben.

Aus der Reihe der Gäste wollen wir nur zwei erwähnen: eine Delegation der Pfadfinderabteilung Berna und ein Wolfsführer aus Zürich. Die Berner hatten uns letztes Jahr ihr Lokal für eine Ostertour zur Verfügung gestellt, und mit dem Zürcher waren wir in Verbindung getreten, als es sich darum handelte, englischen und schottischen Pfadfindern Basel zu zeigen.

Ebenfalls am 6. März und am Sonntag dazu verkauften die Pfaderstämme Schokoladetalen für den **Naturschutzbund**. Von uns aus gesehen, konnten hier zwei gute Werke auf einmal getan werden, denn für das Bundeslager resultierten rund 350 Franken.

Als drittes wurde während der Frühlingsferien wieder eine **Papiersammlung** durchgeführt.

* *
*

Damit sind aber noch lange nicht alle Vorbereitungen erwähnt worden. Jeder Stamm arbeitet seit Neujahr für Trevano. Schreiner und Maler bauen gemeinsam die vielen Laternen, und die Führer sinnen auf Produktionen. Beschädigte Zelte müssen geflickt werden; ein Stamm hat es sich nicht nehmen lassen, deshalb einen Kurs zu besuchen, während die Abteilung die Materialstelle neu organisiert und mit besonderem Personal versehen hat. Die in der letzten Zeit vermißten gemeinsamen Übungen zweier Stämme sind seit den Frühlingsferien wieder Mode geworden. Hier werden neue Ideen ausprobiert und ausspioniert, man will sehen, wer auch noch mitkommt und was diese alles zu tun gedenken. Einige Stämme kaufen sich eigene Zelte, und man hört von raffinierten Finanzierungsplänen.

Der Gruppenwettkampf am Georgstag und das Pfingstlager haben dieses Jahr natürlich eine besondere Wichtigkeit, neben ihrem ursprünglichen Sinn erhalten sie die Bedeutung einer Hauptprobe. Man muß eben nicht nur ein Zelt aufstellen können, man muß es auch häuslich einrichten können, und man muß vor allem auch darin zu leben verstehen. Nur dann findet man es «glatt». Die ganze Arbeit dieses halben Jahres hat zum Ziel, daß wir es dann «glatt» finden werden. Der Bundesfeldmeister meint dazu: «Nur wenn uns schon die Vorbereitung Anstrengungen und Opfer gekostet hat, wird das

Bundeslager zum vollen, großen Erlebnis. Dann aber schwingen wir uns in der Morgenfrühe des 26. Juli 1948 den Rucksack energisch auf den Buckel und rufen mit unsern Kameraden freudig: Auf nach Trevano!»

Mögen sich die Unentschlossenen diesem Ausruf anschließen!

Bundessitzung vom 20. Dezember 1947 auf dem Wartenberg

Aufnahmen

Pf Fred Bitterlin
Raymond Albiez
Bä Henri Güther
Herbert Straßer
Dieter Carlé
René Hoch
Mö René Ruegsegger
Jürg Willome
Peter Kläusler
Johnny Jäisli
Wi Manfred Güther
Gerhard Bächlin
Ho Jürg Schnegelsberg
Ne Max Schacher
Wofü Richard Homberger
Othmar Jauch

Wolfsübertritte

zu Pf Rolf Vogt
Felix Bermann
Arnold Erb
zu Mö Beatus Weber
Per Wachendorf
Peter Lenz
Werner Heuberger
zu Ho Hansulrich Hermann
Christoph Iselin
Dieter Klarer
Rolf Mettauer
zu Fö Hansruedi Courvoisier
Hans René Jäger
Heinz Frey
Ettore Illi

II.-Klaß-Examen

Pf Dölf Bächler
Mö Iwan Nicolitsch
Peter Heinimann
Wi Robi Tonge
St Hansjörg Engeler
Hermann Fischer
Hanspeter Gromann
Ho Willy Klarer
Oskar Stalder
Hansruedi Wagner
Fü Heini Wyß
Georges Schultheiß
Werner Sprunger
Max Thommen

I.-Klaß-Examen

Bä Werner Nebiker
Remi Waser
Mö Silvio Quercioli
Hansuli Jourdan
Wi Hanspeter Spohn
St Hanspeter Künzli
Paul Glatt
Peter Eckert
Günther Klausegger
Felix Sigg

Spezial-Examen

Alpinist Peter Ruckstuhl Gi

Jungvenner

Bä Richi Kreienbühl
St Paul Glatt
Peter Eckert
Günther Klausegger
Fü Heini Wyß
Georges Schultheiß
Wofü Hansbeat Wackernagel
Othmar Jauch
Richard Homberger

Venner

Wi Friedrich Arber

JFM.

Wofü Heinz Beutler
Ralph Wüthrich

Stammesführer

Klingenthal Ralph Wüthrich
 Dorenbach Heinz Beutler
 Bärenfels Jörg Sommer
 Neuenstein Heinz Barz
 Fürstenstein Dieter Iselin

Stammesführerring

Kurt Gütlin, Stammesführer von
 Wildenstein

Fahne geht von Pf (A. Krauer) an Bä
 (R. Holder)

Versprechen

Dölf Bächler
 Iwan Nicolitsch
 Peter Heinimann
 Alfred Reidiger
 Ewald Flückiger
 Peter Gloor
 Hansjörg Engeler
 Hanspeter Gromann
 Hermann Fischer
 Hans Stocker
 Othmar Jauch

Der Oberfeldmeister: Jürg Rumpf

Ratskreis vom 20. Dezember 1947 auf dem Wartenberg**Jungwölfe**

Roger Faedi	Gu	Hugo Heckendorn	Se	Christoph Moroni	Do
Rolf Fehlbaum	Gu	Roland Hill	Se	Peter Moroni	Do
Siegfried Gercke	Gu	Edwin Meyer	Se	Peter Wehrli	Do
Andreas Jaeger	Gu	Edgar Nydegger	Se	Fredy Wilhelm	Do
Georg Jeker	Gu	Wienfried Pedersen	Se	Peter Furi	Kli
Ruedi Mamie	Gu	Emil Zahner	Se	Arnold Pfister	Kli
Max Seidel	Gu	Gilbert Hottiger	Ge	Hansruedi Schwarz	Kli
Roger Jan Tonge	Gu	Walter Wenk	Ge	Roger Bueß	May
Edgar Walther	Gu	Kurt Zingg	Ge	Dieter Fischer	May
Gian Carlo Selna	Gu	Mario Bachmann	Do	Bruno Gloor	May
Oskar Good	Se	Dominique Brunner	Do	Edgar Ulmann	May
Werner Good	Se	Martin Jungen	Do	Jeannot Levy	May

Sternwölfe

Jürg Blum	Gu	Fredi Sutter	Se	Magnus Kilian	Ge
Sven Horrisberger	Gu	Thommy Stambach	Se	Peter Gyßler	Do
René Meister	Gu	Roland v.d. Haegen	Se	Leo Kieffer	Kli
Roland Rickli	Gu	Jörg Wagner	Se	Wolfgang Lauten-	
Robi Gerster	Se	Peter Jermann	Ge	schlager	Kli
Kurt Jauslin	Se	Beat Kilian	Ge	Rolf Heußer	Kli

Zweitsternwölfe

Hanspeter Greiner	Gu	Jörg Hege	Se	Fritz Latscha	Kli
Eugen Nyffeler	Gu	Mario Studer	Do	Peter Stumpp	Kli
Paul Wöhrel	Gu	Martin Groß	Kli		

Leitwölfe

Jean-Pierre Calame	Gu	Peter Hinderling	Se	Martin Groß	Kli
Peter Pardey	Gu	Magnus Kilian	Ge	Erich Hatz	Kli
Reto Sonderegger	Gu	Walter Roth	Ge	Fritz Latscha	Kli
Hans Max Keßler	Gu	Niklaus Fricker	Do	Hansjörgi Grob	May
Martin Bourgnon	Se	Hanspeter Gröflin	Do	Hans Seckinger	May
Christian Hodel	Se	Peter Gyßler	Do	Jacques Seckinger	May
Hansruedi Jenzer	Se	Aldo Pelucchi	Do		

TEA ROOM

Die
Hondelorei
 am
Marktplatz

SCHIESSER

Bekannt für nur erstklassige Patisserie



SPATZ Doppeldach-Zelte

Wer wie ich als Pfadfinder aufgewachsen und noch mit der Pfadfinderei verbunden ist, weiß was der Pfadfinder braucht. Und wer direkt, ohne Zwischenhandel, liefert, kann vorteilhaft liefern und auf die Wünsche jedes Bestellers kameradschaftlich eingehen.

GRUPPEN-SPATZ 130, für 8-10 Pfadf., mit allem Zubehör Fr. 175.-
 VOLKS-SPATZ für 2-3 Pers., m. angen. Gummiboden Fr. 130.-
 Schlafsäcke, DAUNEN-SPATZ Fr. 89.- KORK-SPATZ Fr. 39.-
 einschl. Wust

Gutschein für den SPATZ-
 Prospekt (in off. Umschlag mit
 5 Rp. frankiert einsenden).

Name u. Adr. Rh

ZELTBAU SPATZ

Caro Schwamm Altpfadfinder

Postfach Zürich 29 Hofackerstr. 36a Tel. (051) 32 60 9

Velos

GEORGES WOLLMANN-MÖHRLE

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbündlern

APV.-Mitglied

Claragraben 80.

Goldstern (für die Werbung von 2 Jungwölfen)

Hanspeter Greiner	Gu	Peter Pardey	Gu	Hans Lotter	Se
Hans Max Keßler	Gu	Peter Hinderling	Se	Walter Roth	Ge
Bernhard Loeb	Gu	Christian Hodel	Se		
Rolf Kienast	Gu	Felix Lotter	Se		

Samariter

Martin Bourgnon	Se	Hansruedi Jenzer	Se	Thommy Stamm-	
Peter Hinderling	Se	Felix Lotter	Se	bach	Se

Bastler

Martin Bourgnon	Se	Thommy Stammbach	Se
-----------------	----	------------------	----

Helfer im Haus

Leo Kieffer	Kli	Peter Stumpp	Kli	Hans Max Keßler	Gu
Fritz Latscha	Kli				

Wegweiser

Walter Roth	Ge			Emil Sitzler, Wolfsmeister	
-------------	----	--	--	----------------------------	--

Roverbeförderungen 1947

Stamm Gilgenberg	Pfingsten:	John Häfliger Hanspeter Ruppli Ruedi Sprüngli	
	Waldweihnacht:	Fritz Eder Hansueli Glauser Peter Ruckstuhl	Spaghetti

Der Pfadfinderalpenclub (PAC.) Kandersteg

hat schwere Jahre hinter sich, da das Pfadfinderheim in Kandersteg während des Krieges den Pfadfindern nur in beschränktem Maße zur Verfügung stand.

Nun sind sie aber aus aller Welt wieder nach Kandersteg gekommen: Führer, Rover und Pfadfinder.

Der PAC. selbst hat gelichtete Reihen durch den Krieg hindurchgebracht und sucht nun neue Mitglieder.

Etra, der neue Präsident, ein alter Freund des Rheinbundes, hat sich deshalb auch an uns gewandt, um speziell die Rover und APV.-Mitglieder aufzufordern, dem PAC. beizutreten. Der Jahresbeitrag ist Fr. 10.—. Anmeldeformulare und verschiedene Berichte sind beim Unterzeichneten zu haben, der sie Interessenten mit Vergnügen abgibt. Ernst Götz

DIE SEITE DES APV.

Chronik

Am Samstag, dem 7. Februar 1948, versammelten sich von den 256 Mitgliedern 23 zur Generalversammlung im Restaurant «Schuhmachernzunft», nachdem schon vorher ein großer Teil davon sich zu einem gemeinsamen Nachtessen zusammengefunden hatte.

Richy Brucker erwähnte in seinem Jahresbericht als Ereignisse aus dem APV.-Leben den Herbstbummel auf den Blauen, den Rheinbundball mit seinem traditionellen Defizit von diesmal Fr. 166.93 sowie die beiden Referatsabende, an denen Fritz Lützelmann über allerlei Wissenswertes aus der Rechtspraxis und Ernst Götz über das aktuelle Thema «Bürgerrechtsfragen» berichteten.

Aus dem von Ferdinand Paris und Albert Bräutigam revidierten Rechnungsbericht Gustav Reichles ergab sich ein Kassenbestand von Fr. 696.87 auf Ende 1947. An die Stelle des als Rechnungsrevisor ausscheidenden F. Paris rückte Rudolf Boßhardt nach. Der Vorstand wurde wie folgt bestellt:

Obmann: Richy Brucker, Basler Straße 59, Allschwil,

Statthalter: Willy Eglin, Rigistraße 91,

Kassier: Gustav Reichle, Gundeldingerstraße 61,

Beisitzer: Hans Haeser, Lenzgasse 5.

Die Wahl des Schreibers wurde vorläufig nicht vorgenommen. Fritz Lützelmann stellte sich nämlich nach sechseinhalbjähriger Schreibertätigkeit für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Immerhin konnte man als seinen Nachfolger am 12. März 1948 Walter Wirz (Spitzi), Clarastraße 15, gewinnen, dem in verdankenswerter Weise einige Mitglieder des «Geuggel-Clubs» die Papierkriegsführung erleichtern werden.

Jürg Rumpf orientierte als OFM. die Versammlung in anschaulicher Weise über das Leben und Gedeihen des Rheinbunds im vergangenen Jahre und suchte die APV.-ler «gluschtig» zu machen, an Pfingsten einen Blick ins Abteilungsleben zu werfen.

Persönliches aus dem APV.

Aufnahmen

Gruppe 3

Felix Jenny, cand. iur., 1919, Peter-Rot-Straße 100

Max Sitzler, Commis, 1915, St.-Alban-Vorstadt 56

Richard Sitzler-Drossenbacher, Chauffeur, 1914, Erikastraße 10

Gruppe 4

Adolf Fuchs, kaufmännischer Angestellter, 1929, Peter-Rot-Straße 68
Walter Heuberger, 1925, Hauensteinstraße 124
Ulrich Höch (Ueli), cand. rer. pol., 1923, Kannenfeldstraße 28
Peter Hummel, Schüler, 1931, Evole 35 A, Neuchâtel
Ernst Loertscher (Gorilla), Tapezierer-Dekorateur, 1924, Klingentalgraben 15
Nicolas Müry, kaufmännischer Angestellter, 1928, Schalerstraße 14
Emil Zimmermann, kaufmännischer Lehrling, 1931, Garbenstraße 12, Riehen

Adreßänderungen

Bernhard Burkart, Peter-Rot-Straße 123
Hans Fient, Höhenweg 63, Binningen
Robert Knöpfli-Tschudin, Sierenzer Straße 76
Oskar Krieger, Schulstraße 31, Muttentz
Hans Mesmer, Montage-Ingenieur, Lagos, Nigeria, British West Africa (Post an: Sevogelstraße 47, Muttentz)
Willi Neuschwander, «Neubau», Wangen (Zürich)
Albert Nordmann-Zlotnicki, 6, rue de la Mondaine, La Chaux-de-Fonds
Walter Nufer, Stampfgasse, Glarus
Willy Ris-Iseli, Wirt, Restaurant «Bruderholz», Bruderholzallee 42
Hans-Heinrich Rinderknecht-Christen, Sonnenrainstraße, Biberist
Adolf Rüeggsegger, c/o Pension Meyer, 4, avenue de Milan, Lausanne
Rudolf Singer, 1, Petit Pontarlier, Neuchâtel
Dietegen Stickelberger, Sarriá, 204, 2^a, Barcelona
Willy Thommen, Gotthelfstraße 4
Hermann Tschan, Berg Pension, Kleinsgade 6, Kopenhagen V

Wir gratulieren

Willy Eglin zur Geburt seiner Tochter Katharina und Hans Sigrist zu seinem Kind
Elsbeth Christine, ferner Willy Ris zu seinem Wirteexamen und zur Übernahme des
Restaurants «Bruderholz». Fritz Lützelmann

PERSONELLES

Mit der Leitung der Meute **Gemsberg** hat der Wolfsmeister im Einverständnis mit dem OFM. betraut:

Liselotte Bär, Schafmattweg 102, Binningen, Telefon 9 94 65.

Da Hansruedi Merkel für ein Jahr nach Lausanne geht, hat Rolf Balli, Peter-Ochs-Straße 25, Telefon 3 07 99, den Stamm **Pfeffingen** auf 1. März übernommen.

Während Rolf Hinninger in der Rekrutenschule schwitzt, wacht Urs Hünerwadel, Sommergasse 25, über das Wappen von **Sternenfels**.

Um den Rang eines Korporals dienen Johannes Baumgartner (Möpsli), Freddy Bürgin (Glabbe), Paul Müller (Thi) und Peter Furrer (Wofü). René Starke ist soeben als Quartiermeister zurückgekommen.

Eine ganze Reihe Rheinbündler kann einen «zivilen» Erfolg buchen. Jörg Sommer, Bernhard Stahel, Willi Sütterlin, Peter Eder und Walter Straumann haben das Maturzeugnis in die Hand gedrückt bekommen, Werner Ruesch und Paul Schupp sind nun durch ihr gutes Examen Kaufmann und Schreiner bester Klasse geworden.

Hansruedi Merkel hat am 28. Februar vom Oberfeldmeister den Stammesführerring erhalten.

Heinz Barz und Rolf Holder haben den FM.-Kurs bestanden. Das Diplom von Kandersteg erarbeiteten sich René Starke und Kurt Vögelin.

Durch Beschluß des Abteilungsrates wurde JFM. Donald de Courten aus der Abteilung ausgeschlossen.

GEORGSTAG

Altem Brauche folgend zogen die Rheinbündler am Georgstag hinaus, um zahlreiche Aufgaben zu meistern und manchen Anforderungen zu genügen. Auf dem mit in satten Frühlingsfarben prangenden Wiesen und Wäldern gezierten Weg von der Reinacher Ebene durch die reizende kleine Klus nach der Ruine Pfeffingen hinauf konnten die Pfader ihr Können, ihr Wissen, ihre Zuverlässigkeit und ihre Haltung, ihr Gruppengefühl und ihre Einstellung auf sehr umfassende Weise, in alten und neuen Formen, bewähren. Als letzte Wettkampfleistung mußte die Gruppe ein Feuer entzünden, was zugleich das Zeichen zum gemeinsamen Nachtessen war.

Um halb acht führten junge Pfeffinger mit einer Fackel in der Hand die andern Rheinbundstämme in ihre würdige Stammesburg. Nachdem auch Rover, Wolfsführer und Kämpen aus dem APV. sich zu uns gesellt hatten, trugen die Gastgeber auf ritterliche Weise in einem feierlichen Zug den Herrn von Reichenstein unter den Fanfarenklängen seiner großen Heerscharen zu einem besonders hergerichteten Thron.

Wir läuschten nun der schauerlichen und tiefsinnigen Geschichte von von der steten Abmagerung des Pferdes – ob es wohl nur ihm so erging? – mit vielen Nebenerscheinungen. Nach einem atemraubenden Turnier fesselte uns Sabinchen, ein ewig beglückendes Wesen. Daraufhin wurden wir in die Urzeiten versetzt, wo Nanazabo vergeblich rang, die Menschen zu belehren. Er schuf ein Werk, und es zerfiel; es sollte ihm aber doch gelingen, Bleibendes zu schaffen.

Mittlerweile war die Zeit vorgerückt, und wohl oder übel mußte der OFM. die Rangverkündigung des Wettkampfes vornehmen und das Erlebnis mit dem Bundeslied abschließen. Der Anlaß hatte allen Gelegenheit gegeben, durch persönlichen Einsatz des Ritters der Pfadfinder zu gedenken, sei es auf einem Posten oder in der feierlich erhellten Burg von Pfeffingen. Spatz

Resultate vom Gruppenwettkampf am 24. April 1948

REINACH – KLUS – PFEFFINGEN

Posten Nr.		1	2	3	4	5	6	7	8	9	Total	Rang
1. Marder (Nebiker)	Bä	17	7	7	11	10	5	8	18	8	91	1.
2. Otter (Zollinger)	Fü	15	5	9	10	8	6	8	20	10	91	2.
3. Gems (Haerdi)	Mö	14	8	10	18	6	6	7	20	0	89	3.
4. Gazelle (Baumgartner)	Mö	8	7	10	15	9	8	7	13	8	85	4.
5. Sperber (Leu)	St	10	8	10	13	3	6	4	20	10	84	5 a.
6. Dachs (Schudel)	Ne	14	5	4	12	10	8	4	18	9	84	5 b.
7. Bussard (Holder)	Bä	13	6	1	18	10	5	3	20	7	83	7 a.
8. Bär (Arber)	Wi	8	8	10	12	5	5	6	20	9	83	7 b.
9. Tiger (Maag)	Fü	13	4	8	12	10	5	4	18	5	79	9.
10. Reiher (Krauer)	Pf	8	9	10	16	3	5	4	18	4	77	10 a.

Posten Nr.		1	2	3	4	5	6	7	8	9	Total	Rang
11. Eichhorn (Müller)	Bä	14	4	10	15	7	2	4	15	6	77	10 b.
12. Iltis (Hintermann)	Ne	10	7	9	15	5	5	6	10	10	76	12 a.
13. Luchs (Gäng)	Ne	13	7	10	11	8	4	5	14	4	76	12 b.
14. Specht (Nußbaumer)	Wi	11	9	5	10	7	5	5	13	9	74	14.
15. Leu (Schlatter)	Wi	8	8	7	13	9	3	5	12	8	73	15.
16. Igel (Bally)	Mö	13	7	0	13	0	6	5	19	7	70	16.
17. Schwalbe (Rüfenacht)	Rf	9	2	10	10	6	5	4	15	7	68	17 a.
18. Hirsch (Hodel)	Fü	8	4	2	18	5	4	6	16	5	68	17 b.
19. Seepferd (Bacher)	Ho	14	6	0	13	0	4	5	13	10	65	19.
20. Marabu (Leuzinger)	Ho	10	5	3	12	6	3	5	13	4	61	20.
21. Adler (Kreienbühl)	Bä	10	6	10	6	0	3	2	15	4	56	21.
22. Möve (Fäh)	Pf	11	4	0	11	0	5	3	10	8	52	22.

Legende:

- | | | |
|---------------------------------|------------------------|---------------|
| 1. Absenzen, Uniform, Auftreten | 4. Verschiedene Fragen | 7. Kim |
| 2. Zeltbau | 5. Hindernislauf | 8. Samaritern |
| 3. Zeitmarsch | 6. Schätzen | 9. Kochen |

Das Punktemaximum betrug 110 Punkte.

Bei Punktgleichheit im ersten Rang entschieden Posten 1 und 4.

Ergebnisse des Gruppenwettkampfs vom Georgstag 1947

- | | | | |
|---------------|---------------|-----------------|-----------------|
| 1. Dachs Ne | 8. Igel Mö | 15. Leopard Bl | 22. Vampyr Ho |
| 2. Marder Bä | 9. Sperber St | 16. Bär Wi | 23. Eichhorn Bä |
| 3. Hirsch Fü | 10. Tiger Fü | 17. Leu Wi | 24. Otter Fü |
| 4. Adler Bä | 11. Iltis Ne | 18. Bussard Sch | 25. Seepferd Ho |
| 5. Gems Mö | 12. Büffel Bl | 19. Uhu Mö | 26. Kiebitz Sch |
| 6. Panther St | 13. Reiher Pf | 20. Grabb Wi | 27. Specht Wi |
| 7. Möve Mö | 14. Marabu Ho | 21. Luchs Ne | |

Posten: Quippu, Zauberkrout, Mord, Signalement, Märchenspiel, Ruf, Kurzspiel, Antreten, Lauf.

OFM.

Rheinbündler, ihre Eltern und der APV. seien darauf aufmerksam gemacht, daß unser APV.-Mitglied Willy Ris das

Restaurant «Bruderholz»

übernommen hat. Er empfiehlt sich bestens für Gesellschaftsanlässe aller Art und Sitzungen. Telefon 2 30 98

Auflage dieser Nummer: 800 Exemplare

Druck: Basler Druck- und Verlagsanstalt

Redaktor: RFM. H. A. Vögelin, Garbenstraße 4, Riehen, Telefon 9 51 49

Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 1. Juni

AZ Basel 2

Grano für Kaninchen

Kontroll-No. 424

immer in bewährter Qualität

Granowerk Basel, Albert Schüle

ELEKTRO BROSI

TEL. 3 63 23

bei Störungen an Licht, Kraft, Telefon und Telefon-Rundspruch

Neu-Installationen / Boiler-Service

J. BROSI - HARDSTRASSE 85

Schreibmaschinen

Zubehör, Revisionen

Reparaturen aller Systeme

H. Reber, Basel · Solothurnerstraße 41 · Telefon 2 03 54

Das braune elegante

TAXI

Ein zuverlässiger unbeschädigter

UMZUG

immer von

Settelen

TEL. 2 36 00